

Hessisches Lehrerbildungsgesetz

vom 28. September 2011

§ 57

Zusatzprüfung zum Erwerb der Befähigung zum Lehramt an Förderschulen

Die Zusatzprüfung zum Erwerb der Befähigung zum Lehramt an Förderschulen kann vor der Ausbildungsbehörde ablegen, wer die Befähigung zum Lehramt an Grundschulen, die Befähigung zum Lehramt an Hauptschulen und Realschulen, die Befähigung zum Lehramt an Gymnasien oder die Befähigung zum Lehramt an beruflichen Schulen besitzt und ein förderpädagogisches Studium von vier Semestern an einer wissenschaftlichen Hochschule absolviert hat. **Bei der Befähigung zum Lehramt an Grundschulen ist zusätzlich die Lehrbefähigung für ein Fach der Sekundarstufe I zu erwerben.**

Vorläufige Regelung zum Zusatzstudium für das Lehramt an Förderschulen an der Justus-Liebig-Universität in Gießen

Das Zusatzstudium umfasst zwei Fachrichtungen, die aus den sonderpädagogischen Fachrichtungen Lernhilfe, Pädagogik für Praktisch Bildbare, Erziehungshilfe und Sprachheilpädagogik frei wählbar sind. Weitere Studieninhalte sind:

- Inklusive Bildung
- Förderunterricht Deutsch und Mathematik
- Sonderpädagogische Diagnostik
- Sonderpädagogische Psychologie
- Medizin
- Eine Veranstaltung in Schul- und Jugendrecht soll zusätzlich belegt werden.

Praktikum oder Unterrichtspraktische Übung

- a) Bereits vorliegende unterrichtspraktische Erfahrung an einer Förderschule sind der AFL-Prüfungsstelle Gießen nachzuweisen. Dabei hat der Bewerber einen Bericht über seine bisherige unterrichtliche Tätigkeit vorzulegen. Diese Dokumentation - im Gesamtumfang von ca. 50 Seiten - beinhaltet die Schulbeschreibung, die Beschreibung einer Lerngruppe (mit Schülerbeschreibungen), die Dokumentation von 10 Unterrichtsstunden und die Beschreibung einer speziellen Thematik. Es wird dann entschieden, ob noch Schulpraktische Studien erforderlich sind.
- b) Bei nicht vorliegender o. a. unterrichtspraktischer Erfahrung in einer Förderschule ist ein Praktikum zu absolvieren. In diesem Falle wenden Sie sich bitte an das Zentrum für Lehrerbildung.

Das Zusatzstudium ist so konzipiert, dass es im Zeitraum von vier Semestern absolviert werden kann. Die Studieninhalte sind in 13 Modulen zusammengefasst.

Voraussetzung zur Prüfungszulassung ist der Nachweis, dass die 13 Module mit Erfolg (zumindest mit 5 Punkten) abgeschlossen wurden.

Die Zusatzprüfung umfasst:

- Eine Diagnostische Hausarbeit
- Mündliche Prüfungen in zwei sonderpädagogischen Fachrichtungen (je 1/2-stündig)

Die Gesamtnote :

Die Gesamtnote der Zusatzprüfung setzt sich zu gleichen Teilen aus der Bewertung der Diagnostischen Hausarbeit und aus der Bewertung der mündlichen Prüfung zusammen (§ 89 HLbGDV vom 28.09.2011).

gez. Dr. A. Koch (HSP)
Marie Reinhardt (ZfL)
M. Posern (LA)

Prüfungssemester

I.P's	Sem.	1.Fac:hc:lug (I) LP (z.B. LH)			SoPäd Psydialogre Und IM;inostk		Mecizin		Iliadatik und Redl!		2. Fac:hc:lug (I) LP (z.B. SH)		
							ME D. 1.2 (V)	ME D. 1.3 (V)					
24	4				DIAGII.2 (S)						SHPIII.IA (V)	SHPIII.2A (S)	
33	3	LJ-1111.38 (S)	LJ-1111.48 (S)		DIAGII.1 (V)	DIAGI.2 {S}	MEDI.1 (V)	FÖRII.1 Deulsd, II (S)	FÖRII.2 Ma,e II (S)		SHPI.1 (V)	SHPI.2 (PS)	SHP I.3 (PS)
24	2	LJ-1111.IB (V)	LJ-1111.28 (S)		DIAGI.I (V)	SOPSYCH 1.3 {S}		FÖRI.1 Deulsd, 1 (V)	FÖRI.2 Ma,e 1 (PS)		SHPII.I (V)	SHPII.2 (PS)	
18	1	LH1.1 (V)	LH1.2 (PS)	LHI.3 (PS)	SOPSYCH 1.1 (V)	SOPSYCH 1.2 (V)		Fe<1.1 Sdd- und Jugend- ,ed,t (S)	IBiILD 1.1 (V)	IBiILD 1.2 (PS)			

Modulbeschreibungen für L5 - Zusatzstudium

Modul 1: Modul I (1.Fachrichtung)

(Förderschwerpunkte: Lernen, Geistige Entwicklung, Sprachheilpädagogik) / Der Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung kann nur als zweite Fachrichtung begonnen werden)

Modul 2: Inklusive Bildung und Erziehung

Modul 3: Pädagogische Diagnostik

Modul 4: Modul II (2.Fachrichtung)

Modul 5: Modul III (1.Fachrichtung)

Modul 6: Sonderpädagogische Psychologie

Modul 7: Förderunterricht Deutsch/ Mathematik I

Modul 8: Förderunterricht Deutsch/ Mathematik II

Modul 9: Modul I (2.Fachrichtung)

(Förderschwerpunkte: Lernen, *Emotionale und soziale Entwicklung, Geistige Entwicklung, Sprachheilpädagogik / Der Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung kann nur als zweite Fachrichtung begonnen werden)

Modul 10: Medizinische Grundlagen

Modul 11: Pädagogische Diagnostik II

Modul 12: Modul III (2.Fachrichtung)

zusätzlich:

Schul- und Jugendrecht.

Die Modulbeschreibungen sind zu finden unter: https://www.uni-giessen.de/cms/mug/7/7-80-studien-und-prufungsordnungen-modularisierte-lehramter/7_85_00_L5/7-85-00-anlage-2-Lehramt-an-Forderschulen

Die vorläufigen Modulbeschreibungen finden Sie auf den folgenden Seiten

Modulbezeichnung		IBild – Inklusive Erziehung und Bildung (P)	
Modulcode		03-IBild-P-1	
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L 5 alle Fachrichtungen 1. Semester	
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Greisbach	
Teilnahmevoraussetzungen			
Kompetenzen	Die Studierenden		
	<ul style="list-style-type: none"> haben einen fundierten Überblick über Grundfragen und Grundprobleme der Inklusionspädagogik verfügen über die Fähigkeit, diese Grundfragen und Grundprobleme historisch einzuordnen und in Beziehung zum jeweiligen gesellschaftlichen Kontext zu reflektieren haben Kenntnisse über sonderpädagogische und inklusive Handlungsfelder und -konzepte kennen sonderpädagogische, rehabilitative und inklusive Bildungs- und Erziehungsinstitutionen 		
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> grundlegende Definitionen, Theorien und Begriffe in der inklusiven Pädagogik ethische, normative und kulturelle Fragestellungen in der inklusiven Pädagogik kritische Auseinandersetzung mit sozialen Ungleichheitslagen, Benachteiligung und Behinderung Heterogenität als Chance und Herausforderung sonderpädagogischen Handelns in der Inklusion Inklusive und sonderpädagogische Handlungsfelder und Institutionen Barrierefreier und barrierearmer Zugang zu Bildung in einer inklusiven Gesellschaft 		
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung, Seminar	
Prüfungsform		modulbegleitende Prüfungen	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	180	
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung IBild I.1	Seminar IBild I.2
	Aa Präsenzstunden	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	30
	B Selbstgestaltete Arbeit	60	
	C Modulabschlussprüfung		
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	<p>1. 45-minütige Klausur zur Vorlesung</p> <p>2. Referat mit Ausarbeitung, Hausarbeit, Portfolio oder Lerntagebuch in I.2. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur (Lernkontrollen) zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 45-minütigen Klausur. Wenn nur das Referat mit Ausarbeitung nicht erfolgreich war, aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wurde nur die Hausarbeit bzw. das Portfolio bzw. das Lerntagebuch mit weniger als 5 Punkten bewertet, aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei beiden nicht bestandenen Teilprüfungen, findet die Ausgleichsprüfung als Klausur im Umfang von 120 Minuten statt.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung</u>: 30-minütige mündliche Prüfung</p>	
	Die Modulabschlussnote	50% aus der Klausurnote 50% aus der Note im Seminar IBild I.2	
Leistungspunkte		6	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		jährlich, Beginn WiSe: 1. Modulsemester VL I.1 und Seminar I.2	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung unbegrenzt, Seminar 60	

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		GE I – Grundlagen der Pädagogik für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (P)		
Modulcode		03-GE-P-1		
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 1. Fachrichtung: 1.-2. Semester 2. Fachrichtung: 3. Semester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Stöppler / Prof. f. EW m. d. S. Geistigbehindertenpädagogik		
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Struktur, Konzepte und Inhalte der Disziplin (Basiswissen über die Zielgruppe, Entwicklung, biologische/soziologische Ursachen, Erscheinungsformen und Syndrome, prävalente/ inzidente Verteilung) kennen fachwissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theoriebildung sowie Systematik, kritische Reflexion von Definitionen und Paradigmen im historischen Wandel verstehen und bewerten können die Bildungsrelevanz des Faches und fachliche Inhalte in gesellschaftlicher und historischer Bedeutung einordnen können fachwissenschaftliche/fachpraktische Fragestellungen; Methoden, Theorien (Förderbedürfnisse von Menschen mit geistiger Behinderung und Feststellung des individuellen Entwicklungsstand etc.) aufeinander beziehen, kritisch bewerten und anwenden können 			
	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Pädagogik bei Menschen mit geistiger Behinderung Gegenstand, Zielsetzung, Aufgaben der Geistigbehindertenpädagogik. Geschichtliche Entwicklung und aktuelle Paradigmen der Geistigbehindertenpädagogik Formen geistiger Behinderung und differente Entwicklungsbedingungen (Down-Syndrom, Autismus, Schwerst-Mehrfachbehinderte etc.) Soziales Umfeld (Familie, Freizeit, Wohnen, Partnerschaft etc.) Institutionen und Handlungsfelder der Geistigbehindertenpädagogik Diagnostik des individuellen Entwicklungsstands und der individuellen Förderbedürfnisse Beeinträchtigungen im Erleben und Verhalten von Menschen mit geistiger Behinderung in den Bereichen Kommunikation, Wahrnehmung, Motorik, Kognition, emotionales und soziales Verhalten Inklusion und Teilhabe in der Lebenslaufperspektive 			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung, Proseminar, Proseminar		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung GE I.1	Proseminar GE I.2	Proseminar GE I.3
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	15	45	45
	B Selbstgestaltete Arbeit	15		
	C Modulabschlussprüfung	Vorbereitungszeit und Klausurdauer 60		
Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	3-stündige Klausur (135 min) Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur ist die regelmäßige Teilnahme in der Vorlesung und den Seminaren. <u>Wiederholungsprüfung</u> : 3-stündige Klausur (135 min.)		
	Die Modulabschlussnote	100% Modulabschlussklausur		
Leistungspunkte		9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn WiSe, <u>1. Fachrichtung</u> : 1. Modulsemester: VL und Proseminar I.2 und ggf. I.3 / 2. Modulsemester ggf. Proseminar I.3 <u>2. Fachrichtung</u> : 1. Modulsemester: VL und Proseminar I.2 und Proseminar I.3		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung unbegrenzt, Proseminare je 60		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		GE II - Schulische und außerschulische Diagnostik und Intervention (P)			
Modulcode		03-GE-P-2			
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5; 1. Fachrichtung: 2.-3. Semester 2. Fachrichtung: 6.-7. Semester			
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Stöppler / Prof. f. EW m. d. S. Geistigbehindertenpädagogik			
Teilnahmevoraussetzungen					
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Prozesse des Lernens und Lehrens kennen • Die Umsetzung theoretischer und wissenschaftlicher Inhalte in die Praxis verstehen und bewerten können • Fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten (Anfertigen von lernstandsorientiertem Fördermaterial, Unterrichtsplanung innerhalb ausgewählter Lernbereiche etc.) anwenden können • Für das Unterrichtsfach wesentliche Inhalte und Methoden (didaktische Umsetzung/Verknüpfung der Bildungsinhalte mit dem individuellen Förderbedarf) darstellen und kritisch bewerten können • Unterrichtsfachrelevante Entwicklungen der Disziplin einordnen und selbständig bearbeiten können • Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und anwenden können 				
	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Entwicklung verschiedener Schulformen /Sonderpädagogischer Handlungsfelder • Integrative, inklusive und kooperative Konzepte in der Schule für Menschen mit geistiger Behinderung • Unterricht bei Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung (Unterrichtsformen, -prinzipien, -konzepte, -methoden, -medien; -planung und -gestaltung); VO-SF • Zielsetzungen und Inhalte des Unterrichts (Kulturtechniken, Sexualerziehung, Mobilitätserziehung, Gesundheitserziehung, Berufliche Bildung) • Intervention/Prävention/Früh- und Vorschulerziehung • Kooperation mit Eltern, Angehörigen, Betreuern 				
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung, Proseminar, Seminar			
Prüfungsform		modulbegleitende Prüfungen			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		270		
	davon für A Lehrveranstaltungen		Vorlesung GE II.1	Proseminar GE II 2	Seminar GE II.3
	Aa Präsenzstunden		30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen		30	50	50
	B Selbstgestaltete Arbeit		50		
	C Modulabschlussprüfung				
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus		1. Mündliche Prüfung zur Vorlesung (15 min.) 2. Präsentation & Ausarbeitung oder Hausarbeit zum Seminar II.2* 3. Präsentation & Ausarbeitung oder Hausarbeit zum Seminar II. 3* Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die mündliche Prüfung zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 15-minütigen mündlichen Prüfung. Wenn nur die Präsentation & Ausarbeitung negativ beurteilt wurde, aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wurde nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. <u>Wiederholungsprüfung</u> : 30-minütige mündliche Prüfung *beide Formen des Leistungsnachweises müssen erbracht werden – wählbar ist die Reihenfolge		
	Die Modulabschlussnote		30% Mündliche Prüfung, 40% Hausarbeit, 30% Präsentation & Ausarbeitung		
Leistungspunkte		9			
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn WiSe, 1. Modulsemester: VL und Proseminar II.2 2. Modulsemester Proseminar II.3			
Unterrichtssprache		Deutsch			
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung unbegrenzt, Proseminar 60, Seminar 30			

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		GE III A - Spezielle didaktische und methodische Konzepte (WP)			
Modulcode		03-GE-WP-3A			
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 2. Fachrichtung : 7.-8. Semester			
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Stöppler / Prof. d. EW m. d. S. Geistigbehindertenpädagogik			
Teilnahmevoraussetzungen		Modul III A muss in der Fachrichtung belegt werden, in der das Schulpraktikum <u>nicht</u> durchgeführt wurde			
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte fachdidaktische und -wissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten • Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften (Kenntnisse über spezifische Fördermaßnahmen, Kooperation mit Institutionen) herstellen und bewerten können • Die Kompetenzentwicklung von Schüler(innen) analysieren und beschreiben können • Forschungsergebnisse angemessen darstellen und in ihrer fachlichen und überfachlichen Bedeutung (Entscheidungskompetenz im Einsatz spez. Fördermethoden) einschätzen können • Fachwissenschaftliche Methoden, und Theorien miteinander in Beziehung setzen und kritisch bewerten können • Angemessene Lernangebote bereitstellen und Lernprozesse steuern können • Unterrichtliche Praxis reflektieren können • Medienkompetenz 				
	<ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Probleme und Fragestellungen der Didaktik und der unterrichtlichen Förderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung • Individualisierung und Differenzierung in Unterricht und Erziehung • Vorschulische Förderung (Frühförderung, Elementarbereich etc.) • Syndromspezifische Förderung (Down Syndrom, Autismus etc.) • Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten • Förderkonzeptionen und -maßnahmen innerhalb verschiedener Entwicklungsbereiche (Unterstützte Kommunikation, Biografiearbeit, TEACCH etc.) • Prozessimmanente Diagnostik • Schüler-Lehrer-Interaktion • Soziologische und psychologische Aspekte (Einstellungen, Familien etc.) • Kommunikation als Teilhabevoraussetzung • Integration und gemeinsamer Unterricht • nachschulische Förderung (Berufliche Bildung, Altern, Wohnen etc.) 				
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung, Seminar, zwei Unterrichtspraktische Übungen			
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360			
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung GE III A. 1	Seminar GE III A.2	Unterrichtspraktische Übung	
	Aa Präsenzstunden	30	30	Durchführung GE III A.3	Reflexion GE III A.4
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	40	90	
	B Selbstgestaltete Arbeit	50			
	C Modulabschlussprüfung				
Modulprüfung Variante I	<p>Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Präsentation & Ausarbeitung oder Hausarbeit in III.2. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. 3. Förderplan und Protokolle zum Förderunterricht in III.3 4. Abschlussbericht in III.4 <p>Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet wurde, aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Wurde die Präsentation & Ausarbeitung mit weniger als fünf Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Waren nur der Förderplan und die Protokolle zum Förderunterricht bzw. der Abschlussbericht in der Übung nicht erfolgreich, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung</u>: 30-minütige mündliche Prüfung</p>				

	Die Modulabschlussnote	25% Klausur 25% Hausarbeit / Präsentation und Ausarbeitung 30% Förderplan und Protokolle zum Förderunterricht 20% Abschlussbericht
	Leistungspunkte	12
	Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Jährlich, Beginn SoSe, 1.Modulsemester: VLIII.1A / 2. Modulsemester Seminar III.2A und unterrichtspraktische Übungen III.3A und III.4A
	Unterrichtssprache	Deutsch
	Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	Vorlesung unbegrenzt, Seminar 30, Unterrichtspraktische Übungen je 12

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		GE III B – Spezielle theoretische Konzepte und Modelle WP			
Modulcode		03-GE-WP-3B			
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 1. Fachrichtung: 6.-7. Semester			
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Stöppler / Prof. f. EW m. d. S. Geistigbehindertenpädagogik			
Teilnahmevoraussetzungen		Modul III B muss in der Fachrichtung belegt werden, in der das Schulpraktikum durchgeführt wurde			
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktische und -wissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten verstehen Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften (Kenntnisse über spezifische Fördermaßnahmen, Kooperation mit Institutionen) herstellen und bewerten können Kompetenzentwicklung von Schüler(innen) analysieren und beschreiben können Forschungsergebnisse angemessen darstellen und in ihrer fachlichen und überfachlichen Bedeutung (Entscheidungskompetenz im Einsatz spez. Fördermethoden) einschätzen können Fachwissenschaftliche Methoden und Theorien miteinander in Beziehung setzen und kritisch bewerten können Medienkompetenz 				
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Vorschulische Förderung (Frühförderung, Elementarbereich etc.) Syndromspezifische Förderung (Down Syndrom, Autismus etc.) Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten Förderkonzeptionen und -maßnahmen innerhalb verschiedener Entwicklungsbereiche (Unterstützte Kommunikation, Biografiearbeit, TEACCH etc.) Prozessimmanente Diagnostik Soziologische und psychologische Aspekte (Einstellungen, Familien etc.) Kommunikation als Teilhabevoraussetzung nachschulische Förderung (Berufliche Bildung, Altern, Wohnen etc.) Schüler-Lehrer-Interaktion 				
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung, Seminar, Seminar, Seminar			
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360			
	davon für A Lehrveranstaltungen	Seminar GE III B.1	Seminar GE III B.2	Vorlesung GE III B.3	Seminar GE III B.4
	Aa Präsenzstunden	30	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	50	50	60
	B Selbstgestaltete Arbeit	50			
	C Modulabschlussprüfung				
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	<ol style="list-style-type: none"> Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit * in III. 1. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit * in III. 2. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. Klausur zur Vorlesung III. 3 (90 min.) Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit * in III. 4. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. <p>* davon einmal als Gruppenarbeit</p> <p>Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur das Referat und die Ausarbeitung nicht erfolgreich war, aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wurde nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestanden Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung</u>: 30-minütige mündliche Prüfung</p>			
	Die Modulabschlussnote	25% Klausur 25% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung 25% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung 25% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung			
Leistungspunkte		12			
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn WiSe, 1. Modulsemester: Seminar III.B1 und Seminar III.B2 - 2. Modulsemester Vorlesung III.B3 und Seminar III.B4			
Unterrichtssprache		Deutsch			
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung unbegrenzt, Seminare je 30			

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		Praktikum der Fachrichtung GE		
Modulcode		03-GE-P-1		
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 – Fachrichtung GE 2./3.Semester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Stöppler / Prof. f. EW m. d. S. Geistigbehindertenpädagogik		
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzentwicklung von Schüler(innen) analysieren und beschreiben können • Fachdidaktische Konzeptionen und die fachdidaktische Forschung für Lehren und Lernen kennen und darstellen können • Wissenschaftliche Fragestellungen hinsichtlich ihrer didaktischen Relevanz einordnen können • Das Verhältnis von Erziehungs- und Bildungsstandards zu Bildungstheorien kennen und einschätzen können • Theorien der Entwicklung und Sozialisation und ihren Einfluss auf Lehrpläne und Unterricht darstellen können • Lernstrategien und Lernmethoden für Unterricht und Erziehung analysieren, begründen und bewerten können • Heterogenität mit diagnostischen Mitteln erfassen und reflektieren können • Medienkompetenz 			
	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Konzepten der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung, Unterrichtsbeobachtung • Unterrichtsplanung, Unterrichtsformen, Auswahl und Anordnung von Unterrichtsinhalten • Umsetzung der Lernstandsdiagnose und Förderpläne im Unterricht • Darstellung, Analyse, Entwicklung und Einsatz von Arbeitsmaterialien • Entwicklung von Förderkonzepten • Entwicklung von diagnostischem Material • Schüler-Lehrer-Interaktion • Konfliktsituationen im Unterricht - Ursachen und Interventionsmöglichkeiten • Richtlinien, KMK - Empfehlungen, Schulgesetze 			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorbereitung, Durchführung, Auswertung		
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorbereitung	Durchführung	Nachbereitung
	Aa Präsenzstunden	30	100	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	100	30
	B Selbstgestaltete Arbeit	40		
C Modulabschlussprüfung				
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	<ol style="list-style-type: none"> 1. Präsentation zur Praktikumsvorbereitung 2. Durchführung des 5-wöchigen Schulpraktikums, darin mindestens 16 Unterrichtsversuche (davon 2 unter Supervision) 3. Praktikumsbericht zur Durchführung 4. Präsentation zur Praktikumsnachbereitung 		
	Die Modulabschlussnote	20% Praktikumsvorbereitung 30% Durchführung 30% Praktikumsbericht 20% Praktikumsnachbereitung Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur eine Präsentation oder der Praktikumsbericht nicht erfolgreich war, aus einer Überarbeitung der Präsentation bzw. des Praktikumsberichtes, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung (Präsentation, Praktikumsbericht), findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. Wurden jedoch die Unterrichtsversuche negativ bewertet, muss das Modul wiederholt werden. Die <u>Wiederholungsprüfung</u> beinhaltet alle vier Teilprüfungen und kann nur nach der Modulwiederholung stattfinden.		
Leistungspunkte		12		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn SoSe, 2 Semester 1.Modulsemester: Vorbereitung und Durchführung 2. Modulsemester Nachbereitung		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		12 Teilnehmer		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		EMSOZ I - Grundlagen des Förderschwerpunkts Emotionale und soziale Entwicklung (P)		
Modulcode		03-EH-P-1		
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 - Fachrichtung EH 2. Fachrichtung: 3. Semester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. v. Stechow / Prof. für EW m. d. S. Beeinträchtigung der emotional-sozialen Entwicklung		
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Struktur, Konzepte und Inhalte der Fachrichtung Verhaltensgestörtenpädagogik kennen • Fachwissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theorienbildung, sowie deren Systematik kennen und deren Stellenwert reflektieren können • Fachliche Inhalte hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen und historischen Bedeutung einordnen können • Für die Fachrichtung wesentliche Inhalte und Methoden darstellen und einschätzen können • Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennen • Medienkompetenz 			
	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichtliche Grundlagen • die Bedeutung erkenntnistheoretischer Zugänge für das (jeweilige) Fallkonzept • Symptomatik • Prävalenz, Epidemiologie • Ursachen und Bedingungsfaktoren • Resilienzforschung • institutionelle, organisatorische und gesetzliche Rahmenbedingungen für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensstörungen 			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung, Übung, Proseminar		
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung EMSOZ I.1	Übung EMSOZ I.2	Proseminar EMSOZ 1.3
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	50	50
	B Selbstgestaltete Arbeit	50		
	C Modulabschlussprüfung			
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Protokoll zur Übung 3. Referat und Ausarbeitung oder Hausarbeit zum Proseminar. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur das Protokoll in der Übung nicht erfolgreich war, aus einer Überarbeitung des Protokolls, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Wurde nur das Referat und die Ausarbeitung mit weniger als fünf Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wenn nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet wurde, aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. <u>Wiederholungsprüfung</u> : 30-minütige mündliche Prüfung		
	Die Modulabschlussnote	40% aus der Klausurnote und 20% aus der Note für das Protokoll 40% aus der Note für Referat und Ausarbeitung / Hausarbeit		
Leistungspunkte		9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn WiSe <u>2. Fachrichtung</u> : 1. Modulsemester: VL und Übung I.2 und Proseminar I.3		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung unbegrenzt, Übung 60, Proseminar 60		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		EMSOZ II - Schulische und außerschulische Diagnostik und Intervention (P)		
Modulcode		03-EH-P-2		
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 – Fachrichtung EH 2. Fachrichtung: 6.-7. Semester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. v. Stechow / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung der emotional-sozialen Entwicklung		
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten für das Lehramt an Förderschulen im Bereich der Erziehungshilfe erwerben und anwenden können Fachwissenschaftliche und fachpraktische Fragestellungen, Methoden und Theorien, Forschungsergebnisse und Inhalte in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen und in ihrer Bedeutung bewerten können Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften herstellen und aufzeigen können Sich in neue, für die Fachrichtung relevante Entwicklungen der Disziplin einarbeiten können Medienkompetenz Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und anwenden können 			
	<ul style="list-style-type: none"> Formen der schulischen und außerschulischen Förderung im Bereich der Verhaltensgestörtenpädagogik Sonderpädagogische Handlungsformen im Bereich der Erziehungshilfe Theorien, Formen und Techniken des professionellen Handelns: Beratung, Mediation, Diagnostik, , Therapie, Kooperation usw. Intervention, Prävention, Training und lebensweltbezogene Unterstützungsmaßnahmen Therapieschulen strukturelle und psychodynamische fall- und systembezogene Konzepte 			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung, Proseminar, Seminar		
Prüfungsform		II) modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung EMSOZ II.1	Proseminar EMSOZ II.2	Seminar EMSOZ II.3
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	15	45	45
	B Selbstgestaltete Arbeit	15		
	C Modulabschlussprüfung	Vorbereitungszeit und Klausurdauer 60		
Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	3-stündige Klausur (135 min) Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur ist die regelmäßige Teilnahme in der Vorlesung und den Seminaren. <u>Wiederholungsprüfung: 3-stündige Klausur (135 min.)</u>		
	Die Modulabschlussnote	100% Modulabschlussklausur		
Leistungspunkte		9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn SoSe, 1. Modulsemester: VL und Proseminar II.2 - 2. Modulsemester Seminar II.3		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung unbegrenzt, Proseminare 60, Seminar 30		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		EMSOZ III A - Spezielle didaktische und methodische Konzepte (WP)			
Modulcode		03-EH-WP-3A			
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 - Fachrichtung EH 2. Fachrichtung: 7.-8. Semester			
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. v. Stechow / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung der emotional-sozialen Entwicklung			
Teilnahmevoraussetzungen		Modul III A muss in der Fachrichtung belegt werden, in der das Schulpraktikum <u>nicht</u> durchgeführt wurde			
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten für das Lehramt an Förderschulen im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung kennen und anwenden können Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften herstellen und bewerten können Spezifische Störungsbilder und individuelle Problemlagen erkennen und in ihrer Tragweite für die Betroffenen einordnen können Verhaltenstherapeutische Ansätze kennen und reflektieren können Angemessene Lernangebote bereitstellen und Lernprozesse steuern können Unterrichtliche Praxis reflektieren können Konfliktsituationen im Unterricht analysieren und Bewältigungsstrategien kennen Die Aufgabe des Beratens in Zusammenhang mit der Lehrerrolle reflektieren können Fachwissenschaftliche und fachpraktische Fragestellungen, Methoden, Theorien, Forschungsergebnisse und Inhalte in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen und in ihrer Bedeutung beurteilen können 				
	<ul style="list-style-type: none"> Konzepte der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung, Unterrichtsbeobachtung Verfahren zur Unterrichts- und Verhaltensbeobachtung Schüler-Lehrer-Interaktion Konfliktsituationen im Unterricht - Ursachen und Interventionsmöglichkeiten – Gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen berufliche Integration /Berufsbilder Spezifische Störungsbilder und individuelle Problemlagen Frühförderung Gesprächsführung 				
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung, Seminar, zwei unterrichtspraktische Übungen			
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		360		
	davon für A Lehrveranstaltungen		Vorlesung EMSOZ III A. 1		30
	Aa Präsenzstunden		Seminar EMSOZ III A.2		30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen		Durchführung EMSOZ III A.3		60
	B Selbstgestaltete Arbeit		Reflexion EMSOZ III A.4		30
	C Modulabschlussprüfung		90		
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus		1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Präsentation & Ausarbeitung oder Hausarbeit in III.2. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. 3. Förderplan und Protokolle zum Förderunterricht in III.3 4. Abschlussbericht in III.4 Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet wurde, aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Wurde die Präsentation & Ausarbeitung mit weniger als fünf Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Waren nur der Förderplan und die Protokolle zum Förderunterricht bzw. der Abschlussbericht in der Übung nicht erfolgreich, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt.		
	Die Modulabschlussnote		Wiederholungsprüfung: 30-minütige mündliche Prüfung 25% Klausur 25% Präsentation oder Hausarbeit in Form einer Gruppenarbeit 30% Förderplan und Protokolle zum Förderunterricht 20% Abschlussbericht		
Leistungspunkte		12			
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn WiSe, 1.Modulsemester: VLIII.1A / 2. Modulsemester Seminar III.2A und unterrichtspraktische Übungen III.3A und III.4A			
Unterrichtssprache		Deutsch			
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung unbegrenzt, Seminar 30, Unterrichtspraktische Übungen je 12			

Modulberatung u. vorausgesetzte Literatur: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		FSL I Grundlagen der Pädagogik für den Förderschwerpunkt Lernen (P)		
Modulcode		03-LH-P-1		
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 - Fachrichtung LH 1. Fachrichtung: 1.-2. Semester 2. Fachrichtung: 3. Semester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Greisbach / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung des Lernens		
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Struktur, Konzepte und Inhalte der Fachrichtung Lernbehindertenpädagogik kennen • Fachwissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theorienbildung, sowie deren Systematik kennen und deren Stellenwert verstehen • Fachliche Inhalte hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen und historischen Bedeutung einordnen können • Für die Fachrichtung wesentliche Inhalte und Methoden darstellen und verstehen können • Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und anwenden können • Medienkompetenz 			
	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichtliche Grundlagen • Die Rolle des Förderschullehrers • Armut und Bildungschancen - Lernbehinderung als ‚soziokulturelle Deprivation‘ • Prävalenz und Epidemiologie • Ursachen und Bedingungsfaktoren • Prävention und Beratung • Institutionelle, organisatorische und gesetzliche Rahmenbedingungen für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Lernbehinderung 			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung, Übung, Proseminar		
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung LH I.1	Übung LH I.2	Proseminar LH 1.3
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	50	50
	B Selbstgestaltete Arbeit	50		
	C Modulabschlussprüfung			
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Protokoll zur Übung 3. Referat und Ausarbeitung oder Hausarbeit zum Proseminar. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur das Protokoll in der Übung nicht erfolgreich war, aus einer Überarbeitung des Protokolls, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Wurde nur das Referat und die Ausarbeitung mit weniger als fünf Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wenn nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet wurde, aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. <u>Wiederholungsprüfung</u> : 30-minütige mündliche Prüfung		
	Die Modulabschlussnote	40% aus der Klausurnote 20% aus der Note für das Protokoll 40% aus der Note für Referat und Ausarbeitung / Hausarbeit		
Leistungspunkte		9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn WiSe: <u>1. Fachrichtung</u> : 1. Modulsemester: VL und Übung I.2 und ggf. I.3 - 2. Modulsemester ggf. Proseminar I.3 <u>2. Fachrichtung</u> : 1. Modulsemester: VL und Übung I.2 und Proseminar I.3		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung unbegrenzt, Übung 60, Proseminar 60		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung	FSL II - Schulische und außerschulische Diagnostik und Intervention (P)			
Modulcode	03-LH-P-2			
FB / Fach / Institut	FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L5 - Fachrichtung LH 1. Fachrichtung: 2.-3. Semester 2. Fachrichtung: 6.-7. Semester			
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Greisbach / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung des Lernens			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten für das Lehramt an Förderschulen im Bereich der Fachrichtung Lernhilfe anwenden können Fachwissenschaftliche und fachpraktische Fragestellungen, Methoden und Theorien, Forschungsergebnisse und Inhalte in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen und in ihrer Bedeutung bewerten können Die Bedeutung von Theorien für pädagogische und didaktische Entscheidungen einschätzen und wissenschaftliche Inhalte auf Lehrpläne, Lernschwierigkeiten von Schülern und die schulische Praxis beziehen können Die Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern theoretisch analysieren und empirisch beschreiben können Die Aufgabe des Erziehens und Beratens im Zusammenhang mit Lernschwierigkeiten erfassen und reflektieren können Erweiterte Medienkompetenz Gefestigte Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens 			
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Formen und Theorien der schulischen und außerschulischen Förderung im Bereich der Lernbehindertenpädagogik Sonderpädagogische Handlungsformen im Bereich der Lernhilfe (Theorien, Formen und Techniken des professionelle Handelns, Unterrichtung, Unterrichtsorganisation usw.) Lernwegsanalysen Kooperation und Integration Übergang Schule Beruf Intervention, Prävention, Früh- und Vorschulerziehung Trainingsprogramme und lebensweltbezogene Unterstützungsmaßnahmen 			
Lehrveranstaltungsform (en)	Vorlesung, Proseminar, Seminar			
Prüfungsform	II) modulabschließende Prüfung			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung LH II.1	Proseminar LH II.2	Seminar LH II.3
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	15	45	45
	B Selbstgestaltete Arbeit	15		
C Modulabschlussprüfung	Vorbereitungszeit und Klausurdauer 60			
Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	3-stündige Klausur (135 min) Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur ist die regelmäßige Teilnahme in der Vorlesung und den Seminaren. <u>Wiederholungsprüfung</u> : 3-stündige Klausur (135 min.)		
	Die Modulabschlussnote	100% Modulabschlussklausur		
Leistungspunkte	9			
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Jährlich, Beginn SoSe, 1. Modulsemester: VL und Proseminar II.2 - 2. Modulsemester Seminar II.3			
Unterrichtssprache	Deutsch			
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	Vorlesung unbegrenzt, Proseminare 60, Seminar 30			

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung	FSL III A - Spezielle didaktische und methodische Konzepte (WP)			
Modulcode	03-LH-WP-3A			
FB / Fach / Institut	FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L5 - Fachrichtung LH 2. Fachrichtung: 7.-8. Semester			
Modulverantwortliche/r	OStR i. H. Waniek / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung des Lernens			
Teilnahmevoraussetzungen	Modul III A muss in der Fachrichtung belegt werden, in der das Schulpraktikum <u>nicht</u> durchgeführt wurde			
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten für das Lehramt an Förderschulen im Bereich der Lernhilfe kennen und anwenden können Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften erkennen und aufzeigen können Die Kompetenzentwicklung von Schüler(innen) analysieren und beschreiben können Fachspezifische Lernschwierigkeiten analysieren und Förderungsmöglichkeiten kennen Die Bedeutung von Theorien auf Lehrpläne und schulische Praxis beziehen können Wissenschaftliche Fragestellungen hinsichtlich ihrer didaktischen Relevanz einordnen können Grundlagen der Lernförderung kennen und reflektieren können Angemessene Lernangebote bereitstellen und Lernprozesse steuern können Fachwissenschaftliche sowie gegebenenfalls fachpraktische Fragestellungen, Methoden, Theorien, Forschungsergebnisse und Inhalte in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen können 			
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Konzepte der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung, Unterrichtsbeobachtung, Lernstandsdiagnose und Förderpläne im Unterricht Darstellung, Analyse, Entwicklung und Einsatz von Diagnose-, Förder- und Unterrichtsmaterialien Verfahren zur Unterrichtsbeobachtung Schüler-Lehrer-Interaktion Konfliktsituationen im Unterricht - Ursachen und Interventionsmöglichkeiten – berufliche Integration /Berufsbilder Spezifische Störungsbilder und individuelle Problemlagen Gesprächsführung 			
Lehrveranstaltungsform (en)	Vorlesung, Seminar, zwei unterrichtspraktische Übungen			
Prüfungsform	I) modulbegleitende Prüfungen			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung LH III A. 1	Seminar LH III A.2	Unterrichtspraktische Übung
	Aa Präsenzstunden	30	30	Durchführung LH III A.3 Reflexion LH III A.4
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	40	90
	B Selbstgestaltete Arbeit	50		
	C Modulabschlussprüfung			
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Präsentation & Ausarbeitung oder Hausarbeit in III.2. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. 3. Förderplan und Protokolle zum Förderunterricht in III.3 4. Abschlussbericht in III.4 Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet wurde, aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Wurde die Präsentation & Ausarbeitung mit weniger als fünf Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Waren nur der Förderplan und die Protokolle zum Förderunterricht bzw. der Abschlussbericht in der Übung nicht erfolgreich, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestanden Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. <u>Wiederholungsprüfung</u> : 30-minütige mündliche Prüfung		
	Die Modulabschlussnote	25% Klausur; 25% Hausarbeit / Präsentation; 30% Förderplan und Protokolle zum Förderunterricht; 20% Abschlussbericht		
Leistungspunkte	12			
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Jährlich, Beginn WiSe, 1.Modulsemester: VLIII.1A ; 2. Modulsemester Seminar III.2A und unterrichtspraktische Übungen III.3A und III.4A			
Unterrichtssprache	Deutsch			
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	Vorlesung unbegrenzt, Seminar 30, Unterrichtspraktische Übungen je 12			

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung	FSL III B - Spezielle theoretische Konzepte und Modelle (WP)			
Modulcode	03-LH-WP-3B			
FB / Fach / Institut	FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L5 – Fachrichtung LH 1. Fachrichtung: 6./7. Semester			
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Greisbach / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung des Lernens			
Teilnahmevoraussetzungen	Modul III B muss in der Fachrichtung belegt werden, in der das Schulpraktikum durchgeführt wurde			
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten für das Lehramt an Förderschulen im Bereich der Lernhilfe reflektieren und hinsichtlich der schulpraktischen Relevanz beurteilen können Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften herstellen und bewerten können Die Kompetenzentwicklung von Schüler(innen) analysieren und beschreiben können Die Bedeutung von Theorien auf Lehrpläne beziehen können Grundlagen der Lernförderung verstehen und reflektieren können Fachspezifische Lernschwierigkeiten analysieren und Förderungsmöglichkeiten kennen Fachwissenschaftliche und fachpraktische Fragestellungen, Methoden, Theorien, Forschungsergebnisse und Inhalte in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen und in ihrer Bedeutung beurteilen können 			
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Theorien der Lernbehindertenpädagogik Konzepte der Unterrichtsplanung Lernstandsdiagnose und Förderpläne im Unterricht Analyse, Entwicklung und Einsatz von Unterrichtsmaterialien Verfahren zur Unterrichtsbeobachtung Schüler-Lehrer-Interaktion Konfliktsituationen im Unterricht - Ursachen und Interventionsmöglichkeiten – Gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Heranwachsens unter denen Lernstörungen auftreten berufliche Integration /Berufsbilder Frühförderung Gesprächsführung und Beratung 			
Lehrveranstaltungsform (en)	Vorlesung, Seminar, Seminar, Seminar			
Prüfungsform	I) modulbegleitende Prüfungen			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung LH III B.1	Seminar LH III B.2	Seminar LH III B.3 Seminar LH III B.4
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	50	50
	B Selbstgestaltete Arbeit	50		
C Modulabschlussprüfung				
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit * in III. 2. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. 3. Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit * in III. 3. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. 4. Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit * in III. 4. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. * davon einmal als Gruppenarbeit Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur das Referat und die Ausarbeitung nicht erfolgreich war, aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wurde nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. Wiederholungsprüfung: 30-minütige mündliche Prüfung		
	Die Modulabschlussnote	25% Klausur; 25% Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit; 25% Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit; 25% Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit		
Leistungspunkte	12			
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Jährlich, Beginn SoSe, 2 Semester; 1. Modulsemester: VL und Seminar III.B2 - 2. Modulsemester Seminar III.B3 und Seminar III.B4			
Unterrichtssprache	Deutsch			

Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	Vorlesung unbegrenzt, Seminare je 30
--	--------------------------------------

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		Praktikum der Fachrichtung FSL		
Modulcode		03-LH-P-1		
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 – Fachrichtung LH 2./3.Semester		
Modulverantwortliche/r		OStR. i. H. D. Waniek / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung des Lernens		
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktische Konzeptionen und die fachdidaktische Forschung für Lehren und Lernen kennen und darstellen können Wissenschaftliche Fragestellungen hinsichtlich ihrer didaktischen Relevanz einordnen können Das Verhältnis von Erziehungs- und Bildungsstandards zu Bildungstheorien kennen und einschätzen können Theorien der Entwicklung und Sozialisation und ihren Einfluss auf Lehrpläne und Unterricht darstellen können Lernstrategien und Lernmethoden für Unterricht und Erziehung analysieren, begründen und bewerten können Heterogenität mit diagnostischen Mitteln erfassen und reflektieren können Medienkompetenz 			
	<ul style="list-style-type: none"> Analyse von Konzepten der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung, Unterrichtsbeobachtung Unterrichtsplanung, Unterrichtsformen, Auswahl und Anordnung von Unterrichtsinhalten Umsetzung der Lernstandsdiagnose und Förderpläne im Unterricht Darstellung, Analyse, Entwicklung und Einsatz von Arbeitsmaterialien Entwicklung von Förderkonzepten Entwicklung von diagnostischem Material Schüler-Lehrer-Interaktion Konfliktsituationen im Unterricht - Ursachen und Interventionsmöglichkeiten Richtlinien, KMK - Empfehlungen, Schulgesetze 			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung		
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorbereitung	Durchführung	Nachbereitung
	Aa Präsenzstunden	30	100	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	100	30
	B Selbstgestaltete Arbeit	40		
	C Modulabschlussprüfung			
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	<ol style="list-style-type: none"> Präsentation zur Praktikumsvorbereitung Durchführung des 5-wöchigen Schulpraktikums, darin mindestens 16 Unterrichtsversuche (davon 2 unter Supervision) Praktikumsbericht zur Durchführung Präsentation zur Praktikumsnachbereitung 		
	Die Modulabschlussnote	20% Praktikumsvorbereitung 30% Durchführung 30% Praktikumsbericht 20% Praktikumsnachbereitung Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur eine Präsentation oder der Praktikumsbericht nicht erfolgreich war, aus einer Überarbeitung der Präsentation bzw. des Praktikumsberichtes, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenem Teilprüfung (Präsentation, Praktikumsbericht), findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. Wurden jedoch die Unterrichtsversuche negativ bewertet, muss das Modul wiederholt werden. Die <u>Wiederholungsprüfung</u> beinhaltet alle vier Teilprüfungen und kann nur nach der Modulwiederholung stattfinden.		
Leistungspunkte		12		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn SoSe, 2 Semester 1. Modulsemester: Vorbereitung und Durchführung 2. Modulsemester Nachbereitung		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		12 Teilnehmer		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		SHP I Grundlagen der Fachrichtung Sprachheilpädagogik (P)		
Modulcode		03-SHP-P-1		
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 - Fachrichtung LH 1. Fachrichtung: 1.-2. Semester 2. Fachrichtung: 3. Semester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. v. Minnen / Prof. Sprachheilpädagogik		
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand, Ziele, Methoden der Sprachheilpädagogik als wissenschaftl. Disziplin kennen und reflektieren können • Fachwissenschaftliche Begriffs-, Modell- und Theoriebildung kennen und reflektieren können • Grundlagen der Bezugsdisziplinen wie Medizin, Linguistik, Psycholinguistik, Psychologie, Gesellschaftswissenschaften, Kognitions- und Kommunikationswissenschaften kennen • Störungsbilderkennen • Präventions- und Interventionsmöglichkeiten der Sprachheilpädagogik in Unterricht und Therapie aus dem Blickwinkel der Inklusion kennen und reflektieren können • Die Profession der Sprachheilpädagogen im schulischen und außerschulischen Berufsfeld aus dem Blickwinkel der Inklusion kennen und reflektieren können • Bedeutung sprachlicher Bildung für gesellschaftliche Teilhabe reflektieren können • Formen sprachheilpädagogischen bzw. sprachsensiblen Unterrichts kennen 			
	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand, Zielsetzung, Aufgaben, Standortbestimmung der Sprachheilpädagogik und der Rehabilitation • Geschichte und Gegenwart in der nationalen und internationalen Entwicklung • Anthropologische und ethische Grundlagen der Sprachheilpädagogik • Neuropsychologische Grundlagen der Sprachheilpädagogik • Linguistische und psycholinguistische Grundlagen: Phonetik, Phonologie, Semantik, Lexikon, Morphologie, Syntax, Pragmatik • Überblick über Störungsbilder unter Berücksichtigung von Komorbiditäten und weiteren Entwicklungsbeeinträchtigungen • Überblick über Konzepte der Prävention und Intervention in sprachheilpädagogischen Handlungsfeldern von Unterricht und Therapie, Organisationsformen und deren Vernetzung 			
Lehrveranstaltungsform (en)				
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung I.1	Proseminar I.2	Proseminar I.3
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	50	50
	B Selbstgestaltete Arbeit	50		
C Modulabschlussprüfung				
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	jeweils 90-minütige Klausur in den drei Lehrveranstaltungen Die einzelnen Prüfungsleistungen müssen je mit mindestens „fünf Punkten“ bestanden sein. <u>Ausgleichsprüfung:</u> Bei Nichtbestehen einer Klausur ist eine 90-minütige Ausgleichsklausur oder eine 30-minütige mündliche Prüfung (nach Entscheidung der Seminarleiterin/des Seminarleiters) notwendig. <u>Wiederholungsprüfung:</u> 30-minütige mündliche Prüfung		
	Die Modulabschlussnote	Jeweils 1/3 aus den drei Klausurnoten		
Leistungspunkte		9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn WiSe, 1 bzw. 2 Semester. <u>1. Fachrichtung:</u> 1. Modulsemester: VL und Proseminar I.2 und ggf. I.3. 2. Modulsemester ggf. Proseminar I.3. <u>2. Fachrichtung:</u> 1. Modulsemester VL und beide Proseminare		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung unbegrenzt, Proseminar 60		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		SHP II Schulische und außerschulische Diagnostik und Intervention (P)		
Modulcode		03-SHP-P-2		
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 - Fachrichtung SHP 1. Fachrichtung: 2.-3. Semester 2. Fachrichtung: 6.- 7. Semester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. v. Minnen / Prof. Sprachheilpädagogik		
Teilnahmevoraussetzungen		<ul style="list-style-type: none"> Nachweis abgeschlossenes Modul SHP I bzw. spätestens Abschluss im Verlauf des Modul II 		
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsformen und Ursachen der jeweiligen Störung kennen und erörtern können, sowie fachliche Fragen selbst entwickeln können Sprachheilpädagogische Diagnostikverfahren kennen und anwenden können Die Relevanz fachwissenschaftlicher und fachpraktischer Fragestellungen, Methoden, Theorien, Forschungsergebnisse für das Lehramt an Förderschulen mit dem Schwerpunkt Sprache erkennen, beurteilen und einschätzen können Schulische und außerschulische Therapie- und Fördermöglichkeiten kennen und reflektieren können Beteiligte fachwissenschaftliche und fachpraktische Fragestellungen, Methoden, Theorien, Forschungsergebnisse und Inhalte in Bezug auf das Lehramt an Förderschulen mit dem Schwerpunkt Sprache einschätzen können Forschungsmethoden der Disziplin beschreiben, anwenden und bewerten können 			
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Sprachheilpädagogische Diagnostikverfahren und Fördermethoden Ursachen, Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Förderung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Kommunikationsstörungen <ul style="list-style-type: none"> Störungen der Aussprache; Dyslalien, phonetische und phonologische Störungen usw. Störungen im Erwerb von Syntax und Morphologie; Dysgrammatismus usw. Störungen im Aufbau des Wortschatzes, der Begriffsbildung und der Semantik usw. Störungen der sprachlichen Pragmatik; Beeinträchtigungen im sprachlichen Handeln; Kommunikationsstörungen usw. Redeflussstörungen; Stottern, Poltern, Mutismus, Logophobie usw. Spracherwerbsprobleme bei Mehrsprachigkeit erworbenen neurogenen und anderen organischen Störungen der Sprache, des Sprechens und der Stimme usw. Sprechapraxie, Dysarthrophonie, Dysphagie usw. Stimmstörungen, Dysphonien usw. Störungen durch pathologisch bedingte Veränderungen der Sprechorgane z.B. LKG-Spalten Genetisch bedingte Sprachstörungen Sprach- und Sprechstörungen bei progredienten Erkrankungen (z.B. senile Demenz, Alzheimer Krankheit, Parkinsonsche Krankheit usw.) Organisation von Therapie, Sprachförderung und Sprachbildung im schulischen und außerschulischen Kontext Qualitätsmanagement in multiprofessionellen Teams von Therapie, Sprachförderung und Sprachbildung im schulischen und außerschulischen Kontext 			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung, Seminar, Proseminar		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Proseminar	Seminar
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	50	50
	B Selbstgestaltete Arbeit	50		
C Modulabschlussprüfung				
Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	15-minütige mündliche Prüfung		
	Die Modulabschlussnote	<u>Wiederholungsprüfung</u> : 15-minütige mündliche Prüfung		
Leistungsunkte		9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn SoSe, 2 Semester <u>1. Fachrichtung</u> : 1. Modulsemester 1 VL und 1 Proseminar; 2. Modulsemester 1 Seminar <u>2. Fachrichtung</u> : 1. Modulsemester 1 VL und 1 Proseminar; 2. Modulsemester 1 Seminar		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung unbegrenzt, Proseminar 60, Seminar 30		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		SHP III A Spezielle didaktische und methodische Konzepte (WP)			
Modulcode		03-SHP-WP-3A			
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 - Fachrichtung SHP 2. Fachrichtung: 7.-8. Semester			
Modulverantwortliche/r		OStR i. H. Holler-Zittlau / Prof. Sprachheilpädagogik			
Teilnahmevoraussetzungen		Modul IIIA ist für die Studierenden verpflichtend, die das Schulpraktikum nicht in der FR Sprachheilpädagogik absolviert haben			
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Didaktik und Methodik der Sprachheilpädagogik kennen und anwenden können • Differenzierte Lernangebote (Ziele, Materialien und Methoden) für den sprachsensiblen Unterricht bereitstellen und Lernprozesse steuern können • Fallbezogene sprachheilpädagogische Entwicklungsanalyse, sprachheilpädagogische Diagnostik durchführen, auswerten und Therapie bzw. Förderintervention ableiten und im schulischen bzw. außerschulischen Kontext durchführen und reflektieren können • Evaluation des eigenen sprachheilpädagogischen und sprachtherapeutischen Handelns unter didaktischen Aspekten • Reflexion des praktischen Handelns unter entwicklungstheoretischen Aspekten • Kommunikation aufbauen können, Dialog und Gesprächsfähigkeit fördern können • Beratungskonzepte für die Elternarbeit und die Arbeit in multiprofessionellen Teams kennen und anwenden können • sich in neue, für das Unterrichten im Förderschwerpunkt Sprache relevante Entwicklungen der Disziplin selbstständig einarbeiten können • Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften aufzeigen können 				
	<ul style="list-style-type: none"> • sprachheilspezifische Methoden der Anamnese, der förderpädagogischen Diagnostik, der systemischen Verhaltensbeobachtung ein- und mehrsprachiger Kinder • Methoden und Konzepte der Sprachbildung, -förderung und -therapie bei ein- und mehrsprachigen Kindern, • Beratung und Gesprächsführung mit Betroffenen und Eltern sowie mit Mitgliedern multiprofessioneller Teams, wie z.B. Integrationshelfer, Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen, Lehrkräfte der Regelschule, • Ausgewählte Konzepte z.B. der Motopädie, Kunsttherapie, Ergotherapie, Musiktherapie, Spieltherapie, Sozialarbeit als begleitende Fördermaßnahmen • Multimediale Förder- und Therapieverfahren • Organisationsformen und Arbeitsfelder der Sprachheilpädagogik: Frühförderung, Kindertageseinrichtungen, ambulante und stationäre Einrichtungen zur schulischen und außerschulischen Förderung (Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprachheilvermittlung, regionale und überregionale Beratungs- und Förderzentren, Regelschulen), therapeutische Einrichtungen usw. • Spezifische Probleme und Fragestellungen der Didaktik und unterrichtlichen Förderung von Kindern mit Sprech- Sprach- und Kommunikationsproblemen im Unterricht der Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprachheilvermittlung und in der Regelschule (Inklusion) • Konzepte und Materialien zur unterrichtlichen Förderung bei ein- und mehrsprachigen Kindern in unterschiedlichen Schulstufen und Lernbereichen wie <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikation und Sprache, Schriftspracherwerb ○ Mathematik ○ Umwelt und Technik ○ Musisch-ästhetische Erziehung ○ Gesellschaft, Politik und Umwelt ○ Berufsvorbereitung • schulbezogene und experimentelle Forschungsmethoden zu sprachheilpädagogischer Diagnose, Förderung und Therapie 				
Lehrveranstaltungsform (en)		1 Vorlesung; 2 Seminare; 1 Schulpraktische Studien/Übung			
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360			
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Seminar	Schul/St
	Aa Präsenzstunden	30	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	40	40	40	60
	B Selbstgestaltete Arbeit	60			
C Modulabschlussprüfung					

Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. 2. Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. 3. Protokoll 4. schriftliche Fallanalyse <p>Die einzelnen Prüfungsleistungen müssen mit je mindestens „5 Punkten“ bestanden sein.</p> <p><u>Ausgleichsprüfung:</u> Bei Nichtbestehen der Hausarbeit, des Protokolls oder der Fallanalyse besteht die Möglichkeit zur einmaligen Überarbeitung innerhalb von 4 Wochen. Bei Nichtbestehen des Referates mit der Ausarbeitung besteht die Möglichkeit zur einmaligen Überarbeitung der Ausarbeitung innerhalb von 4 Wochen. <u>Wiederholungsprüfung:</u> 30-minütige mündliche Prüfung</p>
	Die Modulabschlussnote	<p>20% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll</p> <p>20% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll</p> <p>20% Protokoll</p> <p>40% Fallanalyse</p>
Leistungspunkte		12
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		<p>Jährlich, Beginn WiSe, 2 Semester</p> <p><u>2. Fachrichtung:</u> 1. Modulsemester 1 Vorlesung; 2. Modulsemester 2 Seminare und 1 Schulpraktische Studien</p>
Unterrichtssprache		Deutsch
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		<p>Vorlesung: 150</p> <p>Seminar: 30</p> <p>Schulpraktische Studien: 12</p>

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		SHP III B Spezielle theoretische Konzepte und Modelle (WP)			
Modulcode		03-SHP-WP-3B			
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 - Fachrichtung SHP 1. Fachrichtung: 6.-7. Semester			
Modulverantwortliche/r		OStR i. H. Holler-Zittlau / Prof. Sprachheilpädagogik			
Teilnahmevoraussetzungen		Modul IIIB ist für die Studierenden verpflichtend, die das Schulpraktikum in der FR Sprachheilpädagogik absolviert haben			
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Didaktik und Methodik der Sprachheilpädagogik kennen und anwenden können • Differenzierte Lernangebote (Ziele, Materialien und Methoden) für den sprachsensiblen Unterricht bereitstellen und Lernprozesse steuern können • Fallbezogene sprachheilpädagogische Entwicklungsanalyse, sprachheilpädagogische Diagnostik auswerten und Therapie bzw. Förderintervention für den schulischen bzw. außerschulischen Kontext ableiten und reflektieren können • Kommunikation aufbauen können, Dialog und Gesprächsfähigkeit fördern können • Beratungskonzepte für die Elternarbeit und die Arbeit in multiprofessionellen Teams kennen und anwenden können • Sich in neue, für das Unterrichten im Förderschwerpunkt Sprache relevante Entwicklungen der Disziplin selbstständig einarbeiten können • Interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften aufzeigen können 				
	<ul style="list-style-type: none"> • sprachheilspezifische Methoden der Anamnese, der förderpädagogischen Diagnostik, der systemischen Verhaltensbeobachtung ein- und mehrsprachiger Kinder • Methoden und Konzepte der Sprachbildung, -förderung und -therapie bei ein- und mehrsprachigen Kindern, • Beratung und Gesprächsführung mit Betroffenen und Eltern sowie mit Mitgliedern multiprofessioneller Teams, wie z.B. Integrationshelfer, Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen, Lehrkräfte der Regelschule, • Ausgewählte Konzepte z.B. der Motopädie, Kunsttherapie, Ergotherapie, Musiktherapie, Spieltherapie, Sozialarbeit als begleitende Fördermaßnahmen • Multimediale Förder- und Therapieverfahren • Organisationsformen und Arbeitsfelder der Sprachheilpädagogik: Frühförderung, Kindertageseinrichtungen, ambulante und stationäre Einrichtungen zur schulischen und außerschulischen Förderung (Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprachheilvermittlung, regionale und überregionale Beratungs- und Förderzentren, Regelschulen), therapeutische Einrichtungen usw. • Spezifische Probleme und Fragestellungen der Didaktik und unterrichtlichen Förderung von Kindern mit Sprech- Sprach- und Kommunikationsproblemen im Unterricht der Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprachheilvermittlung und in der Regelschule (Inklusion) • Konzepte und Materialien zur unterrichtlichen Förderung bei ein- und mehrsprachigen Kindern in unterschiedlichen Schulstufen und Lernbereichen wie <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikation und Sprache, Schriftspracherwerb ○ Mathematik ○ Umwelt und Technik ○ Musisch-ästhetische Erziehung ○ Gesellschaft, Politik und Umwelt ○ Berufsvorbereitung • schulbezogene und experimentelle Forschungsmethoden zu sprachheilpädagogischer Diagnose, Förderung und Therapie 				
Lehrveranstaltungsform (en)		3 Seminare, 1 Vorlesung			
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360			
	davon für A Lehrveranstaltungen	Seminar	Seminar	Vorlesung	Seminar
	Aa Präsenzstunden	30	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	40	40	40	60
	B Selbstgestaltete Arbeit	60			
C Modulabschlussprüfung					

Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	<p>1. Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>2. Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>3. Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>4. Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>Die einzelnen Prüfungsleistungen müssen mit je mindestens „5 Punkten“ bestanden sein.</p> <p><u>Ausgleichsprüfung:</u> Bei Nichtbestehen der Hausarbeit oder des Protokolls besteht die Möglichkeit zur einmaligen Überarbeitung innerhalb von 4 Wochen. Bei Nichtbestehen von Referat mit der Ausarbeitung besteht die Möglichkeit zur einmaligen Überarbeitung der Ausarbeitung innerhalb von 4 Wochen. i. d. R.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung:</u> 30-minütige mündliche Prüfung</p>
	Die Modulabschlussnote	<p>20% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll</p> <p>20% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll</p> <p>20% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll</p> <p>40% Hausarbeit oder Referat mit Ausarbeitung oder Protokoll</p>
Leistungspunkte		12
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Halbjährlich, 2 Semester; <u>1. Fachrichtung:</u> 1. Modulsemester 2 Seminare; 2. Modulsemester 1 Seminar und 1 Vorlesung
Unterrichtssprache		Deutsch
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Seminar: 30 Vorlesung: 150

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		Praktikum der Fachrichtung SHP		
Modulcode		03-SH-P-1		
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 – Fachrichtung SHP 2./3.Semester		
Modulverantwortliche/r		OStR i. H. Holler-Zittlau / Prof. Sprachheilpädagogik		
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Fachdidaktische Konzeptionen für den Unterricht in der Sprachheilschule kennen und darstellen können Didaktische Fragestellungen wissenschaftlich hinterfragen können Erziehungs- und Bildungsstandards sowie Bildungstheorien kennen und einschätzen können Theorien der Entwicklung und Sozialisation und ihren Einfluss auf Lehrpläne und Unterricht darstellen können Lernstrategien und Lernmethoden für Unterricht und Erziehung analysieren, begründen, bewerten Heterogenität mit diagnostischen Mitteln erfassen und reflektieren können Die sprachliche, kognitive und soziale Entwicklung von Kindern als anthropogene Bedingung und Voraussetzung für den Unterricht einschätzen können Medien- und Methodenkompetenz erlangen 			
	<ul style="list-style-type: none"> Unterricht in den gesellschaftlichen Kontext einordnen können Analyse von Konzepten der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung, Unterrichtsbeobachtung Unterrichtsformen, -planung, -analyse und -reflexion, Auswahl und Anordnung von Unterrichtsinhalten Einsatz und Entwicklung von diagnostischem Material Entwicklung von Förderkonzepten zur sprachheilpädagogischen Förderung Umsetzung der Sprach- und Lernstandsdiagnose sowie der Förderpläne im Unterricht Darstellung, Analyse, Entwicklung und Einsatz von sprachheilpädagogischen Arbeitsmaterialien Schüler-Lehrer-Interaktion Konfliktsituationen im Unterricht - Ursachen und Interventionsmöglichkeiten Richtlinien, KMK - Empfehlungen, Schulgesetze 			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorbereitung, Durchführung, Auswertung		
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorbereitung	Durchführung	Auswertung
	Aa Präsenzstunden	30	100	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	80	30
	B Selbstgestaltete Arbeit	60		
	C Modulabschlussprüfung			
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	<ol style="list-style-type: none"> Präsentation zur Praktikumsvorbereitung Durchführung des 5-wöchigen Schulpraktikums, darin mindestens 16 Unterrichtsversuche (davon 2 unter Supervision) mit Dokumentation während des Praktikums Praktikumsbericht zur Durchführung Präsentation zur Praktikumsnachbereitung 		
	Die Modulabschlussnote	20% Praktikumsvorbereitung; 30% Unterrichtsdurchführung; 30% Praktikumsbericht; 20% Praktikumsnachbereitung Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur eine Präsentation oder der Praktikumsbericht nicht erfolgreich war, aus einer Überarbeitung der Präsentation bzw. des Praktikumsberichtes, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung (Präsentation, Praktikumsbericht), findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. Wurden jedoch die schulbezogenen Tätigkeiten und die Unterrichtsversuche negativ bewertet, muss das Modul wiederholt werden Die <u>Wiederholungsprüfung</u> besteht in der Wiederholung des gesamten Praktikumsmoduls.		
Leistungspunkte		12		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn SoSe, 2 Semester:1. Modulsemester: Vorbereitung und Durchführung ; 2. Modulsemester Nachbereitung		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen				

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur:** s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung	DIAG I Pädagogische Diagnostik im Vorschul- und Schulalter (P)		
Modulcode	03-DIAG-P-1		
FB / Fach / Institut	FB 06 Psychologie der Heil- und Sonderpädagogik, alle Fachrichtungen		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L5 alle Fachrichtungen 4. /5.; Sem.		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. M. Ennemoser / Prof. Sonderpädagogische Psychologie		
Teilnahmevoraussetzungen			
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Psychologische Theorien zur sprachlichen, schriftsprachlichen und mathematischen Kompetenzentwicklung kennen • Standardisierte Diagnoseverfahren zur Feststellung des Lern- und Leistungsstandes von Kindern im Schuleingangs- und im Grundschulalter, inklusive Verfahren der Lernverlaufdiagnostik, kennen, beurteilen und anwenden können • Die Bedeutung von Testergebnissen für den pädagogischen Bereich kennen und einordnen können • Den Lernstand (schriftlich) beschreiben können • Fragen der Platzierung von Kindern in Fördergruppen, Klassenstufen oder Schularten beantworten können 		
Modulinhalte	<p>Inhalt der Vorlesung Theorien und Befunde zur Entwicklung sprachlicher, schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen. Methodische Grundlagen normierter Schulleistungstests (Mittelwert, Streuung, Normen), Testinhalte, Gütekriterien und Korrelation. Qualitative Beurteilung des Lernstandes aufgrund curricularer und kriteriumsbezogener Ergebnisse. Interpretation und Förderindikation auf der Grundlage von Testergebnissen. Die Vorlesung demonstriert diese Sachverhalte an Beispielen aus dem Testrepertoire des zugeordneten Seminars. Sie zeigt die Anschlüsse zu Fördermaterial und -programmen.</p> <p>Inhalt des Seminars Vertiefung der Vorlesungsinhalte anhand nachstehender Testverfahren. Die Teilnehmer untersuchen im Verlauf des Semesters ein Kind im Vor- oder Grundschulalter mit einer Auswahl von Testverfahren und stellen Test und Ergebnisse im Seminar vor. Sie fertigen eine schriftliche Beurteilung des Lern-Leistungsstandes mit Förderindikation an.</p>		
Lehrveranstaltungsform (en)	Vorlesung, Seminar		
Prüfungsform	modulbegleitende Prüfungen		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	180	
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar
	Aa Präsenzstunden	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	30	30
	B Selbstgestaltete Arbeit	60	
	C Modulabschlussprüfung		
Modulprüfung	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Diagnostisches Einzelfallgutachten im Seminar Die einzelnen Prüfungsleistungen müssen je mit mindestens „fünf Punkten“ bestanden sein. Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wurde nur das Gutachten mit weniger als 5 Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus der Anfertigung eines neuen Einzelfallgutachtens innerhalb von 4 Wochen. Bei Nichtbestehen beider Teilprüfungsleistungen folgt eine weitere 90-minütige Klausur und das Gutachten muss innerhalb von 4 Wochen überarbeitet werden. <u>Wiederholungsprüfung</u> : Klausur (90 min.) und Einzelfallgutachten	
	Die Modulabschlussnote	50% aus der Klausurnote 50% aus der Note für das Einzelfallgutachten	
Leistungspunkte	6		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Jährlich, Beginn SoSe, 1. Modulsemester: VL; 1. oder 2. Modulsemester Seminar		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	Vorlesung unbegrenzt, Seminar 30		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		DIAG II Sonderpädagogische Diagnostik – Untersuchung, Indikation und Gutachtenerstellung (P)	
Modulcode		03-DIAG-P-2	
FB / Fach / Institut		FB 06 Psychologie der Heil- und Sonderpädagogik, alle Fachrichtungen	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 alle Fachrichtungen 7. -8.; Sem.	
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. Marco Ennemoser	
Teilnahmevoraussetzungen		Modul Pädagogische Diagnostik I	
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Testverfahren zur Erfassung der Kognition und von Persönlichkeitsmerkmalen kennen, beurteilen und anwenden können • Verfahren zur Schülerbeurteilung im Falle riskanter Lagen der Entwicklung, des Lernens und des Verhaltens kennen, beurteilen und anwenden können • Testverfahren vor dem Hintergrund der Testgütekriterien beurteilen und auswählen können • Die Ergebnisse von Entwicklungs- und Intelligenztests sowie von Persönlichkeits- und Verhaltensbeschreibung als Grundlage der Abfassung Sonderpädagogischer Gutachten beurteilen und einbringen können • Ausgehend von den Ergebnissen der Datenerhebung einen Förderplan entwickeln können 		
Modulinhalte	<p>Inhalt der Vorlesung Testverfahren zur umfassenden Beurteilung der Kognition und Lernfähigkeit, der persönlichen Verhaltensmerkmale sowie der Risiken und Ressourcen von Kindern und Jugendlichen Theorien der Intelligenz und ihre Bedeutung im Kontext von Schule und Lernen Vorgehen bei der Fallbeurteilung, Interpretation und Förderindikation auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse; Gutachtenerstellung</p> <p>Inhalt des Seminars Vertiefung der Vorlesungsinhalte anhand von Testverfahren Untersuchung eines Kindes oder Jugendlichen. Erarbeiten und verwenden von Untersuchungsverfahren, Darstellung der Ergebnisse im Seminar Verfassen eines schriftlichen Gutachtens über die untersuchte Person und Formulieren von Vorschlägen zur schulischen Platzierung und Förderung Test- und Fördermethoden aus DIAG I</p>		
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung, Seminar	
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	180	
	davon für		
	A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar
	Aa Präsenzstunden	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	60	60
	B Selbstgestaltete Arbeit		
	C Modulabschlussprüfung		
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	1. Klausur zur Vorlesung (90 min.) 2. Diagnostisches Einzelfallgutachten Die einzelnen Prüfungsleistungen müssen je mit mindestens „fünf Punkten“ bestanden sein. Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur zur Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wurde nur das Gutachten mit weniger als 5 Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus der Anfertigung eines neuen Einzelfallgutachtens innerhalb von 4 Wochen. Bei Nichtbestehen beider Teilprüfungsleistungen folgt eine weitere 90-minütige Klausur und das Gutachten muss innerhalb von 4 Wochen überarbeitet werden. <u>Wiederholungsprüfung</u> : Klausur (90 min.) und Einzelfallgutachten	
	Die Modulabschlussnote	50% aus der Klausurnote 50% aus der Note für das Einzelfallgutachten	
Leistungspunkte		6	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn WiSe, 1. Modulsemester: VL 2. Modulsemester Seminar II.2	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung unbegrenzt, Seminar 30	

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		SOPSYCH Sonderpädagogische Psychologie (P)		
Modulcode		03-SOPSYCH-P		
FB / Fach / Institut		FB 06 Psychologie der Heil- und Sonderpädagogik		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 - alle Fachrichtungen 5. / 6.; Semester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. M. Ennemoser / Prof. Sonderpädagogische Psychologie		
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> psychologische Theorien und Forschungsergebnisse über Beeinträchtigungen des Lernens, des Verhaltens, der Sprache und der geistigen Entwicklung im Kindes- und Jugendalter kennen Evidenz basierte Förderansätze kennen und auf Grundlage diagnostischer Informationen wissenschaftlich fundierte Förderempfehlungen ableiten können Förderansätze und Materialien auf Grundlage ihrer theoretischen und empirischen Fundierung kritisch beurteilen können 			
	<ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsformen und Ursachen der Beeinträchtigung des Lernens, des Verhaltens, der Sprache sowie der kognitiven und sozialen Selbständigkeit Methodische Grundlagen und Anforderungen an pädagogisch-psychologische Interventionsstudien Evidenz basierte Ansätze und Trainingsprogramme zur Förderung bei Beeinträchtigungen des Lernens, des Verhaltens, der Sprache und geistiger Behinderung 			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung, Seminar, Seminar		
Prüfungsform		modulbegleitende Prüfungen		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung I	Vorlesung II	Seminar
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	35	35	50
	B Selbstgestaltete Arbeit	60		
	C Modulabschlussprüfung			
Modulprüfung	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	1. Klausur zur Vorlesung I (90 min.) 2. Klausur zur Vorlesung II (90 min.) 3. Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit im Seminar. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die eine Klausur zu einer Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wurde nur das Referat und die Ausarbeitung mit weniger als fünf Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wenn nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet wurde, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von zwei Wochen. <u>Wiederholungsprüfung</u> : 30-minütige mündliche Prüfung		
	Die Modulabschlussnote	1/3 aus der Klausurnoten Vorlesung I 1/3 aus der Klausurnoten Vorlesung II 1/3 aus der Note für Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit		
Leistungspunkte		9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn WiSe, 2 Semester, 1. Modulsemester: VL I 2. Modulsemester VL II 1. oder 2. Modulsemester: Seminar		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesungen unbegrenzt, Seminare 30		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		FÖR I - Förderunterricht Deutsch / Mathematik (P)			
Modulcode		03-FÖR-P			
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 alle Fachrichtungen 2. Semester			
Modulverantwortliche/r		OStR i. H. Waniek und Dr. Koch / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung des Lernens			
Teilnahmevoraussetzungen					
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Alphabetschrift in die Histographie der Schriftentwicklung einordnen können • Sprache und Schrift hinsichtlich der Grundbezugsebenen erfassen • Schriftsprachrelevante Grundbegriffe der Phonetik und Phonologie kennen • Prinzipien der Rechtschreibung darstellen und erklären können • Die notwendigen Teilfertigkeiten im komplexen Prozess der Schriftsprachaneignung in ihrer Dependenz erfassen • Stufenmodelle des Schriftspracherwerbs beschreiben und in ihrer Bedeutung erfassen • Die Bedeutung der Phonologischen Bewusstheit und die Relevanz von weiteren Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb einschätzen können • Förderprogramme vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion zum Schriftspracherwerb bewerten und für den inklusiven Unterricht modifizieren können • Die Unterschiede in den Konstrukten LRS und Legasthenie erfassen • Die Bedeutung des erweiterten Lesebegriffs für den Unterricht mit Schülerinnen und Schülern im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung einordnen können • Unterrichtsorganisation im Fach Mathematik unter Berücksichtigung inklusiven Unterrichts kennen • Lernprozessanalysen kennen und erfassen • Lernstand von Schülerinnen und Schülern bei Beginn einer Lernprozessorganisation einschätzen können • Anforderungen der Zielsetzung beurteilen können • Das Verhältnis der subjektiven Lernvoraussetzung der Schülerinnen und Schüler und der objektiven Lernanforderung des Lerngegenstandes/Lernziels während der gesamten Lernorganisation beurteilen und reflektieren können • Auswahl von Lernarten kennen • Bestimmung der methodischen Maßnahmen kennen und einordnen können • Lernprozessorientierte Diagnostik kennen • Kritische Erarbeitung und Auseinandersetzung mit den Bereichen Dyskalkulie, Rechenstörung, Rechenschwäche vornehmen können 				
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Geschichte der Schrift • Ebenen der Verbindung von Schrift und Sprache • Grundlegende linguistische Begriffe • Regeln der deutschen Rechtschreibung • Beschreibung der Schriftsprachkompetenz in Prozessmodellen • Entwicklungsmodelle des Schriftspracherwerbs • Voraussetzungen und Teilfertigkeiten im Prozess der Aneignung der Lese- Schreibkompetenz • Förderprogramme im Bereich Prävention und schulischer Förderung • Fundierung und Abgrenzung der differierenden Konzepte LRS und Legasthenie • Lesen, Schreiben und Rechnen im Unterricht der Schule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung • Zahlbegriffsentwicklung • Struktur der elementaren Zahloperationen • Umgang mit dem Positionssystem und den Operationen Multiplikation/Division • Unterrichtsorganisation des inklusiven Unterrichts • Zusammenhang von Didaktik, Diagnostik und Förderung • Beratung und Förderung bei besonderen Lernschwierigkeiten • Kritische Analyse von Förderkonzepten und Lernprogrammen • Einschätzung und Entwicklung von Diagnose- und Fördermaterialien • Kompetenter Umgang mit Lern- und Übungsspielen für die Begleitung von Lernprozessen 				
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung, Proseminar			
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	180			
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung FÖR I.1 Deutsch I	Proseminar FÖR I.2 Mathe I		
	Aa Präsenzstunden	30	30		
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	40	50		
	B Selbstgestaltete Arbeit	30			

	C Modulabschlussprüfung	
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	I.1 Klausur zur Vorlesung (90 Minuten) I.2 eine Klausur (90 Minuten) Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur eine Klausur nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt. <u>Wiederholungsprüfung</u> : 30-minütige mündliche Prüfung
	Die Modulabschlussnote	50% Deutsch I 50% Mathematik I
Leistungspunkte		6
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Einsemestrig, Beginn SoSe, 1. Modulsemester VL I.1 und Proseminar I.2
Unterrichtssprache		Deutsch
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Vorlesung unbegrenzt, Proseminar 60

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		FÖR II - Förderunterricht Deutsch / Mathematik (P)	
Modulcode		03-FÖRII-P	
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 alle Fachrichtungen 5. Semester	
Modulverantwortliche/r		OStR i. H. Waniek und Dr. Koch / Prof. f. EW m. d. S. Beeinträchtigung des Lernens	
Teilnahmevoraussetzungen			
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Die Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern im Bereich Deutsch und Mathematik analysieren und individuell und differenziert fördern können Fachdidaktische Konzeptionen kennen und vor dem Hintergrund der aktuellen Forschung reflektieren können Lehrpläne vor dem Hintergrund aktueller theoretischer Konzepte reflektieren können Beratung und Förderung bei besonderen Lernschwierigkeiten kennen und umsetzen können Förderkonzepte und Lernprogramme in den Bereichen Deutsch und Mathematik kennen und beurteilen können Diagnose- und Fördermaterialien analysieren und beurteilen können Rechtliche Rahmenbedingungen der Prävention und Förderung im Bereich der Grund- und Förderschulen kennen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und anwenden können 		
	<ul style="list-style-type: none"> Fachtheoretische und fachdidaktische Aspekte des Deutsch- und Mathematikunterrichts Planung von inklusivem Unterricht: Erstellung von Strukturfolgen, Ermittlung von Beziehungsgefügen, mehrdimensionale Lernplanung Theoretische Grundlagen zur Durchführung einer Lernstandsdiagnose Zusammenhang von Didaktik, Diagnostik und Förderung Ursachen und Bedingungsfaktoren von Schwierigkeiten im Deutsch- und Mathematikunterricht Zusammenhang von Lernstandsdiagnostik und didaktischem Anschluss Handeln Prävention und Förderung im Bereich der Grund- und Förderschulen Kritische Analyse von Förderkonzepten und Lernprogrammen Entwicklung von Diagnose- und Fördermaterial, Lern- und Übungsspielen für die Begleitung von Lernprozessen 		
Lehrveranstaltungsform (en)		Seminare	
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	180	
	davon für A Lehrveranstaltungen	Seminar FÖR II.1 Mathe II	Seminar FÖR II.2 Deutsch II
	Aa Präsenzstunden	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	50	50
	B Selbstgestaltete Arbeit	20	
	C Modulabschlussprüfung		
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	II.1 eine Klausur (90 Minuten) II.2 Präsentation und Ausarbeitung oder Hausarbeit. Die Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung von den Lehrenden bekannt gegeben. Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Wenn nur die Präsentation und die Ausarbeitung nicht erfolgreich war, aus einer Hausarbeit innerhalb von 4 Wochen. Wurde nur die Hausarbeit mit weniger als 5 Punkten bewertet, besteht die Ausgleichsprüfung aus einer Überarbeitung, i. d. R. innerhalb von 2 Wochen. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung, findet die Ausgleichsprüfung als mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten statt.	
	Die Modulabschlussnote	<u>Wiederholungsprüfung</u> : 30-minütige mündliche Prüfung 50% Deutsch II 50% Mathematik II	
Leistungspunkte		6	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn WS, Seminar II.1 und Seminar II.2	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Seminare 30	

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		MED - Medizinische Grundlagen (P)		
Modulcode		03-MED-P		
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP		
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L 5 alle Fachrichtungen 7.+8. Semester		
Modulverantwortliche/r		Prof. Dr. v. Minnen		
Teilnahmevoraussetzungen		<p>In den Fachrichtungen LH/EH sind zu belegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Kinder- und Jugendpsychiatrie 1 2. - Grundlagen der Kinder und Jugendpsychiatrie 2 - Grundlagen der Pädiatrie <p>In der Fachrichtung SH ist zu belegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Phoniatrie - Grundlagen der Pädiatrie - Grundlagen der Kinder- und Jugendpsychiatrie 1 <p>In der Fachrichtung PB ist zu belegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Pädiatrie - Grundlagen der Kinder- und Jugendpsychiatrie 1 - Eine Veranstaltung nach Wahl 		
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Struktur, Konzepte und Inhalte der jeweiligen medizinischen Disziplin kennen sowie fachliche Fragen selbst entwickeln können. • interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Wissenschaften, im Besonderen zur Sonderpädagogik herstellen können. • sich in neue, für die Fachrichtung relevante Entwicklungen der medizinischen Disziplin selbstständig einarbeiten können. • fachwissenschaftliche und fachpraktische Fragestellungen, Methoden, Theorien, Forschungsergebnisse und Inhalte in Bezug auf das spätere Berufsfeld einschätzen können. 			
Modulinhalte	<p>Grundlagen der Kinder- und Jugendpsychiatrie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychische Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen • Psychiatrische Diagnostik und Therapieverfahren • Interdisziplinäre Zusammenarbeit <p>Grundlagen der Phoniatrie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Kenntnisse im Bereich HNO • Anatomie des Stimmapparates • Erkrankungen des Stimmapparates <p>Grundlagen der Pädiatrie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter • Diagnose und Therapieverfahren • Interdisziplinäre Zusammenarbeit 			
Lehrveranstaltungsform (en)		Vorlesung		
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	270		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung MED I	Vorlesung MED II	Vorlesung MED III
	Aa Präsenzstunden	30	30	30
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	50	50	50
	B Selbstgestaltete Arbeit	30		
C Modulabschlussprüfung				
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	<p>1. 90-minütige Klausur Vorlesung I</p> <p>2. 90-minütige Klausur Vorlesung II</p> <p>3. 90-minütige Klausur Vorlesung III</p> <p>Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur eine Klausur zu einer Vorlesung nicht bestanden wurde, aus einer 90-minütigen Klausur. Bei mehr als einer nicht bestandenen Teilprüfung findet die Ausgleichsprüfung als Klausur im Umfang von 45 Minuten pro nicht bestandener Teilprüfung statt.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung</u>: 3 Teilklausuren im Umfang von je 45 Minuten</p>		
	Die Modulabschlussnote	<p>1/3 aus der Klausurnote zur Vorlesung I</p> <p>1/3 aus der Klausurnote zur Vorlesung II</p> <p>1/3 aus der Klausurnote zur Vorlesung III</p>		
Leistungspunkte		9		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		jährlich, Beginn WiSe, 1. Modulsemester VL I.1, 2. Modulsemester VL I.2 und VL I.3		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität		Vorlesung: unbegrenzt		

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis

Modulbezeichnung		FER - Fertigkeiten für den Schulalltag (WP) Schulrecht	
Modulcode		03-FER-WP	
FB / Fach / Institut		FB 03 / Heil- und Sonderpädagogik/ IfHSP	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...		L5 alle Fachrichtungen 7.-8. Semester	
Modulverantwortliche/r		OStR i. H. Waniek	
Teilnahmevoraussetzungen			
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Grundlagen aus dem Bereichen des Schulrecht, des Kinder- und Jugendhilferechts und dem Bereich des Sozialhilferechts kennen und in Beziehung zur beruflichen Tätigkeit des Förderschullehrers setzen können • 		
	<ul style="list-style-type: none"> • erung • Grundlagen des Schulrechts • Grundlagen des Jugend- und Sozialhilferechts • Kommunikationsförderung 		
Lehrveranstaltungsform (en)		Seminar, Seminar	
Prüfungsform		I) modulbegleitende Prüfungen	
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	180	
	davon für A Lehrveranstaltungen	Seminar I.1 (Recht)	
	Aa Präsenzstunden	30	
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	40	
	B Selbstgestaltete Arbeit	40	
	C Modulabschlussprüfung		
Modulprüfung Variante I	Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus	1. Klausur in I.1 (45 Minuten) Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn nur die Klausur nicht bestanden wurde, aus einer 45-minütigen Klausur. <u>Wiederholungsprüfung</u> : 30-minütige mündliche Prüfung	
	Die Modulabschlussnote	50% Seminar I.1	
Leistungspunkte		6	
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Jährlich, Beginn SoSe, 1. Modulsemester Seminar I.2 2. Modulsemester Seminar I.2	
Unterrichtssprache		Deutsch	
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Seminar je 30	

Modulberatung u. vorausgesetzte **Literatur**: s. Semesteraushang **Termin** s. Vorlesungsverzeichnis